

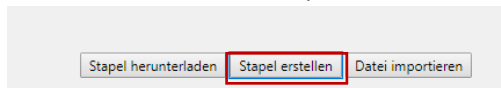
## Übertragung eines Streitstandes von Problemfeld-Wiki auf Anki

**I. Ziel:** Arbeitsteilige Übertragung der Streitstände von Problemfeld-Wiki auf Anki. Damit können alle Problemfelder heruntergeladen werden und mit Hilfe des Anki-Logarithmus individuell gelernt werden.

**II. Voraussetzungen:** Anki inkl. der sog. „Jura-Vorlagen“ (<http://www.thomaskahn.de/jura-vorlagen/#/download>) bereits heruntergeladen.

### III. Anleitung

1. Eintragen eines Kürzels/Pseudonyms in der [Google-Tabelle](#) für die zu übertragenden Problemfelder (Spalte: „Wird bearbeitet von“). Dabei soll eine Person immer einen gesamten Stapel übertragen. Ein Stapel fasst Problemfelder eines Themengebiets zusammen (bspw. „§ 263 > Objektiver TB > Täuschung“ oder „Rechtswidrigkeit > Notwehr“). Die zu einem Stapel gehörenden Problemfelder sind in der Tabelle gruppiert und können über das „Plus“-Symbol am linken Tabellenrand ausgeklappt werden.
2. Auf Anki ist ein neuer Stapel zu erstellen und genauso wie in der Google-Tabelle zu benennen.



3. Auf Anki auf „Hinzufügen“ klicken, um eine neue Karte zu erstellen.

Stapelübersicht	Hinzufügen	Kartenverwaltung	Statistiken
	Stapel	Fällig	Neu
	- Strafrecht KK	0	0 ⚙
	Strafrecht AT	0	0 ⚙

4. Als Karteikartentyp „**Streitstand**“ auswählen (oben links) und den unter 2. erstellten Stapel als **Zielstapel** auswählen.



5. In der [Google-Tabelle](#) das zu übertragende Problemfeld anklicken. Dadurch gelangt man direkt in das Problemfeld-Wiki.

- 
6. Nun ist das Problemfeld 1:1 auf Anki zu übertragen. Das erfolgt schlicht durch Kopieren des Problemfeldabschnitts und Einfügen im entsprechenden Feld auf Anki. Dabei gilt folgende Zuordnung:
- a) Fettgedruckter Titel → Streitfrage
  - b) Problemaufriss → Fall
  - c) Ansicht 1 → Ansicht 1
  - d) Kritik zu Ansicht 1 → Argumente 1 (*hierbei vor der Kritik einen Bindestrich und ein Leerzeichen setzen, dann wird es nämlich später als ⊖ angezeigt.*)
  - e) Schritt c) und d) für Ansicht 2, 3 ... wiederholen

**Beispielhaft:****Meinungsstreit auf Problemfeld-Wiki****Erforderlichkeit eines subjektiven  
Rechtfertigungselements**

## Tags

subjektives Element; Verteidigungswille; subjektives  
Rechtfertigungselement; Notwehr

**Problemaufriss**

Uneinheitlich beurteilt wird, ob Rechtfertigungsgründe auch eine subjektive  
Komponente beinhalten.

**Problembehandlung**

**Ansicht 1:** Nur noch vereinzelt (Leipziger Kommentar StGB/*Spendel*, 11.  
Aufl. 2003, § 32 Rn. 138 ff.; *ders.* DRiZ 1978, 327, 331 ff.) wird ein  
subjektives Rechtfertigungselement für nicht erforderlich gehalten. Die  
Rechtsordnung werde durch die Tat und nicht durch die Gesinnung gestört.

**Kritik:** Zu einer Rechtfertigung muss das Gesamtunrecht der Tat getilgt  
werden. Die objektiven Rechtfertigungselemente kompensieren aber nur  
den Erfolgsunwert der Tat. Was bei Unkenntnis der objektiven Umstände  
bleibt, ist ein auf die Tatbestandsverwirklichung gerichteter  
Verwirklichungswille, d.h. der Handlungsunwert.

**Meinungsstreit auf Anki**

## Streitfrage

**Erforderlichkeit eines subjektiven  
Rechtfertigungselements**

## Fall

Uneinheitlich beurteilt wird, ob Rechtfertigungsgründe auch eine subjektive Komponente beinhalten.

## Erläuterung des Falls

## Bezeichnung

## Ansicht 1

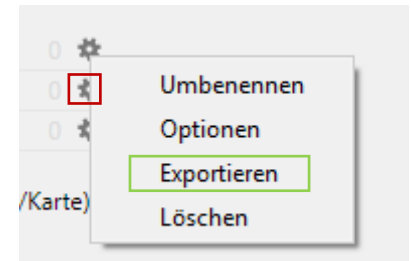
**Ansicht 1:** Nur noch vereinzelt (Leipziger Kommentar StGB/*Spendel*, 11. Aufl. 2003, § 32 Rn. 138  
ff.; *ders.* DRiZ 1978, 327, 331 ff.) wird ein subjektives Rechtfertigungselement für nicht erforderlich  
gehalten. Die Rechtsordnung werde durch die Tat und nicht durch die Gesinnung gestört.

## Argumente 1

- Zu einer Rechtfertigung muss das Gesamtunrecht der Tat getilgt werden. Die  
objektiven Rechtfertigungselemente kompensieren aber nur den Erfolgsunwert der Tat. Was bei  
Unkenntnis der objektiven Umstände bleibt, ist ein auf die Tatbestandsverwirklichung gerichteter  
Verwirklichungswille, d.h. der Handlungsunwert.

## Ansicht 2

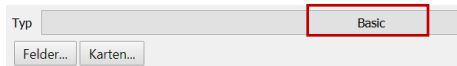
7. Dabei bitte alle Quellen beibehalten.
8. Auf „hinzufügen“ klicken – damit ist die Karte erstellt.
9. Schritt 5-7 für alle zu übertragende Problemfelder aus dem Stapel wiederholen.
10. In der [Google-Tabelle](#) in der Spalte „Erledigt von“ vermerken, dass die Übertragung erfolgt ist.
11. Nun ist der gesamte Stapel zu exportieren:
  - a) Dafür muss das Fenster „Stapelübersicht“ geöffnet werden.
  - b) Neben dem zu exportierenden Stapel ist auf das „**Einstellungssymbol**“ zu klicken und dann auf „**exportieren**“ → dann auf „exportieren“.
  - c) Den exportieren Stapel auf eigenem Rechner speichern.
  - d) Per [wetransfer.com](#) an [jurcoach@jura.uni-freiburg.de](mailto:jurcoach@jura.uni-freiburg.de) schicken.



## FAQs:

### **1. Was mache ich, wenn das Problemfeld kein Meinungsstreit ist, sondern nur ein Problem darstellt?**

a) Der Typ der Karteikarte (oben links) ist von „Streitstand“ auf „Basic“ zu ändern



b) Das gesamte Problemfeld durch Kopieren und Einfügen übertragen. Hier ist darauf zu achten, dass auch Absätze eingefügt werden.

### **2. Was ist zu tun, wenn das Problemfeld nur weiterverweist?**

Dieses Problemfeld kann dann übersprungen werden und ist trotzdem als „erledigt“ zu vermerken.

### **3. Inhaltliche Fehler**

Wenn inhaltliche Fehler in einem Problemfeld auffallen, sollte dieses zunächst nicht ins Anki-Format übertragen werden. Die Fehler können über den Bearbeitungsmodus im Problemfeld-Wiki direkt korrigiert werden (die Korrekturen werden dann von uns noch einmal durchgeschaut, bevor die Änderungen freigeschaltet werden; also keine Sorge, wenn man sich nicht sicher ist!) oder sie können in der Spalte „Anmerkungen“ vermerkt werden. Wir kümmern und dann am LSH darum. Wenn ein Problemfeld extrem alt erscheint, bitte auch vermerken.

### **4. Sonstige Fragen oder Anregungen?**

Mail an: [jurcoach@jura.uni-freiburg.de](mailto:jurcoach@jura.uni-freiburg.de) oder über unsere online-Sprechstunde!